

# **Nightfall Apocalypse**

01.01.1970



rechtzeitig eingerichtet werden konnte. Keine Regierung, die auf eine Katastrophe dieses Ausmaßes vorbereitet gewesen wäre. Innerhalb weniger Wochen verbreitete sich die Infektion über Ländergrenzen hinweg. Krankenhäuser waren überfüllt. Die Versorgung brach zusammen. Menschen flohen aus den Städten, nur um festzustellen, dass es außerhalb kaum sicherer war. Das Militär versuchte, die Ausbreitung einzudämmen. Ganze Stadtteile wurden abgeriegelt. Ausgangssperren verhängt. Infizierte erschossen. Doch die Maßnahmen kamen zu spät. 2023 Im Jahr 2023 war ein Großteil der menschlichen Zivilisation zusammengebrochen. Regierungen existierten nicht mehr. Staaten hatten ihre Bedeutung verloren. Und die wenigen Menschen, die überlebt hatten, waren auf sich allein gestellt. Villedor Villedor war eine der wenigen Städte, die nicht vollständig untergegangen waren. Die Mauern, die einst zum Schutz ihrer Bewohner errichtet worden waren, hielten einen Großteil der Infizierten außerhalb der Stadt. Doch auch innerhalb der Mauern war das Leben längst nicht mehr das, was es einmal gewesen war. Straßen waren verlassen. Gebäude zerfallen. Die Natur hatte begonnen, sich zurückzuholen, was die Menschen ihr Jahrhundert genommen hatten. Strom gab es nur dort, wo Generatoren oder alte Versorgungssysteme noch funktionierten. Sauberes Wasser war keine Selbstverständlichkeit mehr. Medikamente waren selten. Lebensmittel mussten angebaut, gefunden oder gegen andere Waren eingetauscht werden. Und wer sich außerhalb der geschützten Siedlungen bewegte, musste jederzeit damit rechnen, nicht mehr zurückzukehren. Die Infizierten gehörten inzwischen zum Alltag. Tagsüber hielten sich viele von ihnen in dunklen Gebäuden, verlassenem U-Bahn-Schächten oder anderen lichtgeschützten Orten auf. Nachts hingegen veränderte sich die Stadt. Die Straßen, die bei Tageslicht noch einigermaßen sicher gewesen waren, wurden zu einem Gebiet, in dem ein einziger Fehler das Leben kosten konnte. Die Schattenberger Besonders die Schattenberger waren gefährlich. Schnell. Stark. Und weitaus gefährlicher als die gewöhnlichen Infizierten. Wer ihnen begegnete, hatte meistens nur eine Möglichkeit. Fliehen. Vorausgesetzt, er war schnell genug. UV-Lampen wurden deshalb zu einem der wichtigsten Bestandteile des täglichen Lebens. Sie schützten die Siedlungen. Sicherter Eingänge. Und ermöglichten es den Menschen, die Nächte überhaupt zu überstehen. Auch UV-Pilze und Inhibitoren waren von Bedeutung geworden. Denn längst waren nicht mehr nur die Infizierten eine Gefahr. Jeder Mensch konnte sich anstecken. Ein Biss. Eine unachtsame Begegnung. Und plötzlich war es nur noch eine Frage der Zeit, bis der eigene Körper dem Virus nachgab. Die Gruppierungen Doch das Virus war nicht das einzige Problem, mit dem die Bewohner Villedors zu kämpfen hatten. Die alte Ordnung war verschwunden. Polizei, Gerichte und staatliche Behörden existierten nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form. Stattdessen hatten sich innerhalb der Stadt verschiedene Gruppierungen gebildet, die jeweils ihre eigenen Vorstellungen davon hatten, wie das Zusammenleben funktionieren sollte. Die Peacekeeper Die Peacekeeper glaubten an Ordnung. An Disziplin. An klare Regeln und eine Führung, die bereit war, diese Regeln notfalls mit Gewalt durchzusetzen. Ihre Mitglieder waren bewaffnet, organisiert und verfügten über militärische Strukturen. Sie patrouillierten durch die Straßen, sicherten wichtige Einrichtungen und gingen gegen Bedrohungen vor. Für manche Bewohner waren sie die letzte Hoffnung auf ein einigermaßen geregeltes Leben. Für andere waren sie nicht viel mehr als Soldaten, die ihre Macht ausnutzten. Denn wer sich ihren Anweisungen widersetzte, musste mit Konsequenzen rechnen. Die Überlebenden Die Überlebenden hingegen wollten sich nicht einer militärischen Führung unterwerfen. Sie hatten eigene Gemeinschaften aufgebaut, bewirtschafteten Gärten auf den Dechern der Stadt und versuchten, sich gegenseitig zu

unterst&uuml;tzen. Freiheit und Zusammenhalt standen f&uuml;r sie im Vordergrund. Zumindest in der Theorie. Denn auch unter ihnen gab es Streitigkeiten. Misstrauen. Menschen, die mehr wollten, als ihnen zustand. Und solche, die bereit waren, ihre Nachbarn zu bestehlen, wenn sie dadurch selbst einen weiteren Tag &uuml;berleben konnten. Die &Uuml;berlebenden waren keine einheitliche Gruppe. Sie waren Menschen, die versuchten, mit dem auszukommen, was ihnen geblieben war. &#x1FA78;Die RenegadesUnd dann gab es noch die Renegades. Bewaffnete M&auml;nner und Frauen, die sich weder den Regeln der Peacekeeper noch den Vorstellungen der &Uuml;berlebenden unterwerfen wollten. Sie hatten ihre eigenen Gebiete, ihre eigenen Anf&uuml;hrer und ihre eigenen Methoden. &Uuml;berf&auml;lle, Einsch&uuml;chterungen und gewaltsame Auseinandersetzungen geh&ouml;rten zu ihrem Alltag. Wer ihnen begegnete, konnte nicht darauf hoffen, dass sie sich an irgendwelche Vereinbarungen hielten. Doch selbst unter ihnen gab es Unterschiede. Nicht jeder hatte sich ihnen aus &Uuml;berzeugung angeschlossen. Manche hatten schlicht keine andere Wahl gehabt. &#x1F3D8;&#xFE0F;Die BewohnerZwischen diesen Gruppierungen lebten die gew&ouml;nlichen Bewohner Villedors. H&auml;ndler. Handwerker. Familien. Kinder, die niemals eine Welt ohne Infizierte kennengelernt hatten. Menschen, die sich noch an Superm&auml;rkte, funktionierende Krankenh&auml;user und ein Leben ohne n&auml;chtliche Ausgangssperren erinnern konnten. Sie alle mussten irgendwie miteinander auskommen. Die einen handelten mit Lebensmitteln, andere reparierten Waffen oder alte technische Ger&auml;te. Wieder andere verdienten ihren Lebensunterhalt damit, gef&auml;hrliche Gebiete nach brauchbaren Gegenst&auml;nden zu durchsuchen. Alte Medikamente. Batterien. Kleidung. Alles konnte von Wert sein. Selbst Dinge, die vor dem Zusammenbruch niemand eines zweiten Blickes gew&uuml;rdigt h&auml;tte. &#x1F9ED;Die PilgerAu&szlig;erhalb der Stadt waren die Pilger unterwegs. Einzelg&auml;nger, die zwischen den wenigen verbliebenen Siedlungen reisten und Nachrichten, Waren oder Informationen &uuml;berbrachten. Ihre Reisen waren gef&auml;hrlich. Nicht nur wegen der Infizierten, sondern auch wegen der Menschen, denen sie unterwegs begegnen konnten. R&auml;uber. Pl&uuml;nderer. Verzweifelte &Uuml;berlebende. Niemand konnte wissen, ob ein Fremder tats&auml;chlich Hilfe ben&ouml;tigte oder nur auf eine Gelegenheit wartete, jemanden auszurauben. Entsprechend misstrauisch wurden Pilger vielerorts empfangen. Und trotzdem waren sie f&uuml;r manche Gemeinschaften die einzige Verbindung zur Au&szlig;enwelt. &#x1F319;Villedor im Jahr 2036 2036Inzwischen schreiben wir das Jahr 2036. F&uuml;nfzehn Jahre sind seit dem Ausbruch der weltweiten Pandemie vergangen. Dreizehn Jahre seit dem weitgehenden Zusammenbruch der Zivilisation. Die Menschen haben gelernt, mit den Infizierten zu leben. Sie haben gelernt, ihre H&auml;user zu sichern, Nahrung anzubauen und sich bei Einbruch der Dunkelheit in Sicherheit zu bringen. Doch Frieden gibt es deshalb noch lange nicht. Die Spannungen zwischen den Gruppierungen nehmen zu. Ressourcen werden knapper. Alte Streitigkeiten sind l&auml;ngst nicht vergessen. Und immer wieder verschwinden Menschen, ohne dass jemand wei&szlig;, was mit ihnen geschehen ist. &#x1F9EC;Das Erbe der GREAuch die Vergangenheit ist noch nicht vollst&auml;ndig begraben. In den verlassenen Einrichtungen der GRE befinden sich nach wie vor Forschungsunterlagen, Medikamente und technische Ger&auml;te. Manche Anlagen sind seit Jahren versiegelt. Andere wurden gepl&uuml;ndert. Und wieder andere sind so gef&auml;hrlich, dass sich kaum jemand freiwillig hineinwagt. Was dort tats&auml;chlich erforscht wurde, wissen nur wenige. Noch weniger wissen, welche Experimente die Wissenschaftler durchgef&uuml;hrt haben und was aus den Menschen geworden ist, an denen sie vorgenommen wurden. F&uuml;r die meisten Bewohner Villedors spielt das allerdings keine Rolle. Sie haben andere Sorgen. Etwas zu essen finden. Den n&auml;chsten Tag &uuml;berstehen. Ihre Familien besch&uuml;tzen. Denn die Welt wird nicht mehr so werden, wie sie einmal war. Das haben die meisten l&auml;ngst begriffen. Es wird keine Regierung kommen, die alles wieder in Ordnung bringt. Keine Armee, die s&auml;mtliche Infizierten beseitigt. Kein Heilmittel, das die vergangenen f&uuml;nfzehn Jahre ungeschehen macht. Die Menschen m&uuml;ssen selbst entscheiden, wie sie in

dieser Welt leben wollen. Ob sie sich einer der bestehenden Gruppierungen anschließen. Ob sie versuchen, sich aus den Konflikten herauszuhalten. Oder ob sie ihre eigenen Wege gehen. Und Villedor? Villedor steht noch. Trotz der Infizierten. Trotz der Kämpfe. Trotz all jener Menschen, die in den vergangenen Jahren ihr Leben verloren haben. Doch wie lange das so bleiben wird, weiß niemand. Denn die größte Gefahr für die letzten Überlebenden ist längst nicht immer das, was nachts durch die Straßen streift. Manchmal sind es die Menschen selbst.

Wir suchen Alle sind willkommen – ob es nun Peacekeeper, Überlebende, Renegades oder Fraktionslose sind! Eckdaten

3;SpielzeitWir spielen immer 3 Monate aus und spielen im Jahr 2036.

18;MindestalterDa wir uns bewusst für ein L3S3V3 und FSK-18-Rating entschieden haben, erlauben wir auch nur, dass sich Personen registrieren, die 18+ Jahre alt sind.

15C2;1FE0F;GenreWir sind ein The Walking Dead- & Dying Light 2-Crossover-Forum.

1F5BC;1FE0F;AvatareWir erlauben sowohl reale Personen als auch KI-generierte, fotorealistische und hochauflösende Bilder. 1F50E;GesucheFür

Gesuche kann eine Maske verwendet werden, die sich öffnet, sobald ein neues Thema eröffnet wird – auch hier ist also kein Kopieren einer Vorlage mehr nötig.

1F913;Fandom-WissenFandom-Wissen zu The Walking Dead und/oder Dying Light 2 ist nicht zwingend nötig, für die Canon-Charaktere wäre es vorteilhaft.

1F4CB;Steckbriefe & BewerbungDie Steckbriefe werden über das UserCP ausgefüllt, man muss also keine Codes mehr kopieren und ausfüllen bei der Bewerbung. Anschließend gibt man unter &Bewerbung& Bescheid, dass das Profil ausgefüllt ist, das Team schaut es sich an und gibt sein WoB ( &Welcome on Board& ). Komm vorbei, bevor die Sonne untergeht Jetzt registrierenDiscord beitreten

Code &copy; by Jacky